Am Jakobsbrunnen

G o t t e s B o t e n b r i n g e n
Menschen aller Glaubensrichtungen
das „lebendige Wasser“
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich noch immer in der Entwicklung. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben, ohne Rücksicht auf grammatische Richtigkeit. Sollten doch einmal kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, sind sie in Klammern gesetzt oder es wird in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Manchmal ist es notwendig, den Worten der Teilnehmer erläuternde Zusätze in Klammern hinzuzufügen. Wortunterstreichungen in der begleitenden Medialschrift und Wortbetonungen sind *kursiv* wiedergegeben. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

147. Sitzung vom 28. Januar 2012

Zur Einstimmung wurden Worte von White Eagle gelesen, aus dem Buch „In der Stille liegt die Kraft“, Kapitel „Die Meisterseele ist freundlich, liebevoll und gütig“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt

Liebe Freunde,

Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.

Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.

Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.

In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.

Die Sitzung begann wie immer mit unserem gemeinsamen Kaffeetrinken. Gegen 15.30 Uhr las Daniela die Worte von White Eagle und Jürgen begrüßte anschließend unsere jenseitigen Freunde. Danach bis etwa 16.00 Uhr Meditation. Direkt aus der Meditation heraus der Behandlungsteil von Raphael, wieder nur bis kurz nach 16.10 Uhr. Im Wesentlichen Behandlung wie letztes Mal. Anschließend kurze Pause. Von kurz vor 16.30 Uhr bis 17.20 Uhr dann der Durchgabeteil mit Helga. Helga brauchte ein paar Minuten der Sammlung, dann wurden Achten gezogen. Einige Minuten später bemerkten wir langsame und weiche Schriftzüge und kurz darauf meldete sich wie bereits letztes Mal unsere liebe Freundin Rebecca:

REBBECA: Gott ist Liebe und Liebe ist Gott. Gott zum Gruß, meine Freunde.

Jürgen: Gott zum Gruß an alle unsere Freunde und an Dich, Andreas.

Anne: Rebecca.

Christoph: Gott zum Gruß, Rebecca. An Euch andere natürlich auch schöne Grüße.

REBBECA: (zu Anne) Aufmerksam.

Anne: Rebecca, vielen Dank für Deine Hilfe und Deine Führung in der letzten Zeit. Das hat mir wirklich sehr geholfen.¹

Christoph: (zu Anne) Hast Du es gespürt?

Anne: Ja.

REBBECA: Danke. Wir helfen Dir gerne. Das bin ich nicht nur alleine, sondern noch einige andere Helfer.

Anne: Dann an alle Dankeschön.

REBBECA: Das Lachen mit Helga tut auch sein Übriges.

Helga erbat fünf Minuten Pause. Danach kräftiges Achtenziehen, kräftige Schriftzüge, dann meldete sich unser Freund und Lehrer Andreas.

ANDREAS: Gott ist Liebe und Liebe ist Gott. Gott zum Gruß, meine Freunde.

¹ Anne sagte, es hätte ihr auch sehr geholfen, sich die Schere aus Licht vorzustellen, mit der sie das sie umgebende Gespinnst durchschneidet, so wie Andreas es ihr in der letzten Sitzung empfohlen hatte.

Anne: Guten Tag, Andreas.

Christoph: Gott zum Gruß, Andreas. Unverkennbar. – Was ist heute möglich?

ANDREAS: Trost spenden. – Bei den Fragen, warum, weshalb und auch weswegen Menschen mal mehr, mal weniger Leid durchleben müssen, kommt (es) auf jeden einzelnen Menschen anders an.² Gott schickt niemanden auf die Erde, um Leid und Schmerzen zu ertragen. Leid fügen sich Menschen schon im kleinsten Kreis gegenseitig genug zu.³

Es kommt darauf an, Strukturen und Muster zu durchbrechen. Nicht sagen: Mir ist das passiert, also darf ich es entschuldigen, wenn ich genauso falsch handle.

Wut und Zorn sind immer schlechte Ratgeber. Nicht denken, wie ich auch schon oft gesagt habe: Warum hat Gott das zugelassen? Sondern: Warum begeben sich Menschen leider immer noch auf den falschen Weg und achten nicht auf ihre innere Stimme, die sagt: Achte auf den richtigen Weg und verlaufe Dich nicht?

Kurze Pause, um zu lüften. Dann weiter Andreas:

ANDREAS: Licht ist Liebe und Liebe ist Licht. So, noch einen kurzen Teil. –

(zu Daniela) Du, liebe Freundin, wirst ihr schon alleine durch Deine Anwesenheit viel Kraft geben. Du wirst auch die richtigen Worte finden, auf das „Warum“. Höre auf Deine Geistlehrer. Hast Du noch Fragen?

Daniela: *Schüttelt den Kopf*

ANDREAS: Du wirst die Kraft in Dir finden, die Liebe. Die Liebe zu Deinen Mitmenschen wird Dir helfen.

Daniela: *(wispert)* Dankeschön.

ANDREAS: In Dir steckt mehr Kraft als Du glaubst. Und Er wird Dir helfen.⁴

Daniela: Dankeschön.

² Original: „Auf die Fragen, warum ...“

³ Original: „... genug an“

⁴ Die Worte von Andreas bezogen sich auf Danielas bevorstehenden, mehrtägigen Besuch bei ihrer (erneut) an Krebs erkrankten Freundin.

Christoph: Wer ist „er“?

Anne: *(flüstert)* Na, wer wohl?

ANDREAS: Gute Wahl.⁵ So, für heute ist es genug. In Liebe, Andreas ...

Jürgen: Unverkennbar, Deine Unterschrift. Dankeschön, Andreas.

Anne: Vielen Dank.

Christoph: Danke, liebe Freunde.

Daniela: Ja, das sage ich auch: Dankeschön.

REBBECA: ... und Rebecca.

Damit war die Sitzung um 17.20 Uhr beendet. Helga, sicher noch stark unter dem Einfluss von Andreas, sagte direkt nach der Sitzung noch zu Daniela wegen des bevorstehenden Besuchs bei ihrer Freundin:

„Wenn Dich die Traurigkeit ganz doll überkommt, stell Dir eine große Kerze hier vor (ich meine, sie hatte dabei von ihrem Solarplexus (Bauchchakra) ausgehend noch oben gezeigt), die immer weiter strahlt, die aufgeht. ... Und damit kannst Du auch andere Menschen einhüllen.“

Inzwischen war Daniela für einige Tage dort und hatte sehr intensive und fruchtbare Gespräche mit ihr. Mann und Kinder der Freundin waren im Skiurlaub, so dass die beiden vollkommen ungestört waren. Daniela erzählte uns später, dass sie die Nähe und Hilfe ihrer Geistlehrer deutlich gespürt hätte, noch nie so deutlich wie dort. Wider Erwarten hätte es sie auch gar keine Kraft gekostet. Sie sei im Gegenteil sogar regelrecht erholt nach Hause gekommen.

⁵ „Gute Wahl“ nicht ganz sicher, da nicht ganz klar zu hören.